



ELIZABETH

”

„Namibias Norden wurde im Frühjahr 2022 überschwemmt. Schulen mussten geschlossen werden, Infrastruktur wurde beschädigt. Viele Menschen haben ihr Eigentum, Vieh, Ernten oder sogar ihr Leben verloren.

Es war nicht die erste Überschwemmung, aber letztes Jahr war sie durch besonders langanhaltenden, starken Regen besonders verheerend. Dies ist eine Folge des Klimawandels, ausgelöst durch menschliche Aktivitäten wie Abholzung.

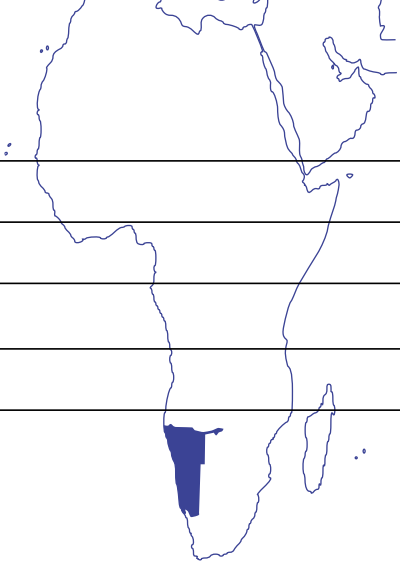
Es müssen dringend Maßnahmen ergriffen werden, um Treibhausgasemissionen zu verringern. Sonst wird die Atmosphäre immer wärmer, was unter anderem schwere Überschwemmungen verursacht.“

ELIZABETH KASHANGO

lebt in der Region Omaheke im Osten Namibias. Sie arbeitet als Lehrerin in Omitara und setzt sich mit viel Leidenschaft für Klimabildung und Klimaschutz in ihrer Gemeinde ein.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Namibia
Kontinent	Afrika
Hauptstadt	Windhoek
Bevölkerung	2,6 Mio. (2023)



Klimakrise vor Ort

Namibia ist eines der trockensten Länder in Afrika südlich der Sahara und hat ein subtropisch kontinentales Klima. Es ist geprägt von Extremen: die Sand- und Steinwüsten der Namib im Westen, die Busch- und Dornsavannen der Kalahari in der Mitte des Landes und die tropischen Flusssysteme im Nordosten.

Namibia ist schon heute stark von der Klimakrise betroffen. Die Temperaturen steigen und die Niederschläge schwanken heftig. Schwere Dürren beeinträchtigen die Landwirtschaft und führen zu Ernteaussfällen. Millionen von Menschen sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen, da sie direkt von der Landwirtschaft leben. Gleichzeitig führen heftige Regenfälle immer wieder zu verheerenden Überschwemmungen, die Häuser und Infrastruktur zerstören und Menschenleben gefährden.

Namibias CO₂-Emissionen pro Kopf betragen 2023 1,53 t CO₂. Das sind etwa 22 % derer in Deutschland (7,06 t).

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Namibia ist ein Land mit mittlerem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP – pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) knapp 13.000 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei 23.000, in Deutschland waren es fast 70.000. Der wichtigste Wirtschaftsfaktor ist der Bergbau. Rohstoffe sind vor allem Uran und Diamanten. Auch die Landwirtschaft, insbesondere die Viehzucht, ist ein wichtiger Wirtschaftssektor. Hier sind in etwa die Hälfte aller Erwerbstätigen in Namibia beschäftigt.



Die Überschwemmungen im Frühjahr 2022 im Norden Namibias waren die schwersten Überschwemmungen seit über 40 Jahren.



ERIKA

”

„Hier in La Paz merke ich viele Auswirkungen des Klimawandels. Auf den Bergen lag immer viel Schnee, aber er wird weniger. Diese Auswirkung ist am deutlichsten zu spüren.

Unser Wasser kommt von den Gletschern auf den Bergen. Wenn sie abgeschmolzen sind, werden wir nicht mehr ausreichend Wasser haben. Davor habe ich Angst.

Schon heute leiden wir unter Wasserknappheit. Wir hatten immer viel und gutes Wasser. Doch wegen des Klimawandels regnet es nicht mehr so oft wie früher. Zusätzlich wird das Wasser durch den Bergbau verschmutzt.“

**DR. ERIKA
ALDUNATE**

lebt in La Paz, dem Regierungssitz Boliviens. Sie ist Leiterin eines Bildungszentrums, das sich für die Partizipation aller Menschen in der Gesellschaft einsetzt.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Bolivien
Kontinent	Südamerika
Hauptstadt	Sucre (Regierungssitz: La Paz)
Bevölkerung	12,4 Mio. (2023)



Klimakrise vor Ort

Bolivien hat drei Klimazonen: Im Westen liegen die Anden, das höchste Gebirge außerhalb Asiens. Östlich davon liegen Täler mit subtropischem Klima, gefolgt von Savanne und tropischem Regenwald im Ostteil des Landes.

Das Wasser in Bolivien kommt hauptsächlich aus den Gletschern auf den hohen Bergen der Anden. Diese schmelzen jedoch immer weiter. Dadurch ist die Wasserversorgung in Bolivien bedroht. In den verschiedenen Klimazonen Boliviens wirkt sich der Klimawandel allerdings unterschiedlich aus: Das Tiefland Boliviens leidet unter Überschwemmungen, während im Hochland häufigere und längere Dürren eintreten.

Boliviens CO₂-Ausstoß pro Kopf betrug 2023 1,98 t. Das sind etwa 28 % des deutschen CO₂-Ausstoßes.

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Bolivien ist ein Land mit niedrigem bis mittlerem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP - pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) knapp 11.000 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei 23.000, in Deutschland waren es fast 70.000. Der wichtigste Wirtschaftsfaktor ist der Export von Rohstoffen wie Gas und Lithium, das auch für deutsche Elektroautos genutzt wird.



Die Gletscher des Illimani versorgen unter anderem die Metropolregion um La Paz mit Wasser.



TSERING

„

„In unseren Gebieten ist das Wetter unberechenbar geworden: Plötzliche heftige Regenfälle haben Überschwemmungen und Erdrutsche verursacht, während unsere Felder ansonsten trocken bleiben.

Vor 2 Jahren wurden aufgrund der extremen, unerwarteten Regenfälle alle Apfelbäume und Früchte von Pilzen befallen, sodass wir nicht einmal 10 Rupien (= ca. 7 Eurocent) pro Kilo bekamen. Wir haben große Verluste gemacht.

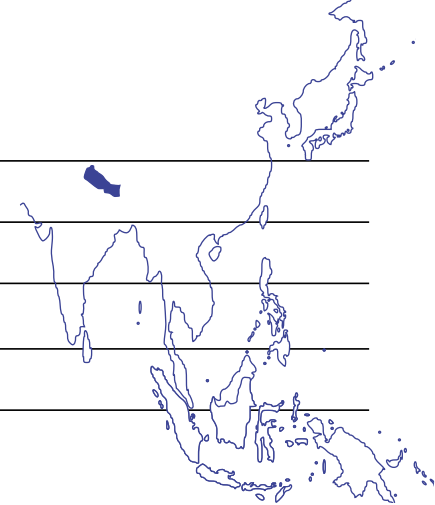
Wir befürchten, dass die Klimaveränderungen die traditionelle Saison des Apfelanbaus stören und sich negativ auf die Gesamtproduktivität und Qualität der Apfelbäume auswirken werden. Das gefährdet unsere Lebensgrundlage.“

TSERING

ist Koordinator einer Dorfgemeinschaft südöstlich von Marpha – auf 2.650 m Höhe in der Region Lower Mustang in Nepal. Die etwa 50 Familien leben vom Apfelanbau.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Nepal
Kontinent	Asien
Hauptstadt	Kathmandu
Bevölkerung	30,9 Mio. (2023)



Klimakrise vor Ort

Durch Nepal verläuft der Himalaya, das höchste Gebirge der Welt. Abhängig von der Höhe reichen die Klimazonen von tropischem Klima bis hin zu ewigem Eis. Es gibt eine Regen- und eine Trockenzeit.

Forschende sehen Nepal unter den 10 Ländern, die zwischen 2000 und 2019 am stärksten von der Klimakrise betroffen waren. Die Gletscher im Hochgebirge schmelzen ab, was nicht nur die Wasserversorgung Nepals, sondern auch die von Indien und Bangladesch gefährdet. Auch Extremwetterereignisse wie Dürren und Überschwemmungen nehmen zu. Die Bewirtschaftung der wenigen für die Landwirtschaft geeigneten Flächen des Landes wird dadurch immer schwieriger.

Nepals CO₂-Ausstoß pro Kopf betrug 2023 0,57 t und damit etwa 8 % dessen in Deutschland (7,06 t).

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Nepal ist ein Land mit niedrigem bis mittlerem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP – pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) gut 5.000 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei 23.000, in Deutschland waren es fast 70.000. Rund zwei Drittel der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft. Auch der Tourismus und das Handwerk (insbesondere Textilien und Teppiche) spielen eine große Rolle.



Der Apfelanbau in der Region Lower Mustang leidet unter den Klimaveränderungen – übermäßiger Regen führt zu Wurzelfäule, gleichzeitig machen Trockenheit und steigende Temperaturen die Bäume anfälliger für Schädlingsbefall.

Stimmen zur Klimakrise



BILL UND DARWIN

”

„In den Inselgemeinden bedrohen der steigende Meeresspiegel und Überschwemmungen viele Häuser. Auch die Mangrovenwälder leiden.

Der traditionelle Garnelenfang ist bei starken Regenfällen gefährdet. Regenwasser verdünnt das Salzwasser, das Garnelen benötigen, und tötet sie, besonders die Larven.

Wenn das Wasser „süßer“ wird, verringern sich die Bestände der Meerestiere. Unsere Gemeinschaften leben hauptsächlich vom Garnelen-, Krebs- und Fischfang. Viele Familien sind in ihrer Existenz bedroht.“

BILL GUADAMUD TOBAR

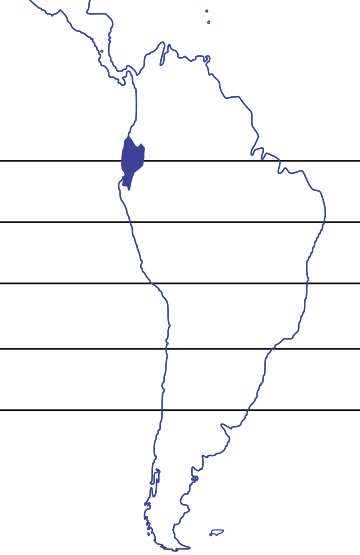
stammt aus Guayaquil. Er lebt und arbeitet in der Pfalz, nachdem er dort – zusammen mit Darwin – einen Freiwilligendienst gemacht hat.

DARWIN VERA MITE

stammt aus Cerrito, einer Gemeinde im Golf von Guayaquil, und engagiert sich für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Mangrovenwälder.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Ecuador
Kontinent	Südamerika
Hauptstadt	Quito
Bevölkerung	18,1 Mio. (2023)



Klimakrise vor Ort

Ecuador ist durch seine klimatische Vielfalt geprägt: die Küstenregion mit ihrem tropischen Klima, das Andenhochland mit gemäßigt bis kühlem Klima sowie die östlichen Amazonasgebiete mit tropischem Regenwaldklima.

Die Klimakrise ist für die Menschen in Ecuador schon heute Alltag: Langanhaltende Dürreperioden, abschmelzende Gletscher sowie Wasserknappheit auf der einen und Überschwemmungen und Erdbeben auf der anderen Seite sind im ganzen Land zu spüren. Hinzu kommt die Bedrohung der Küstenregion durch den steigenden Meeresspiegel.

Ecuadors CO₂-Emissionen pro Kopf betrugen 2023 2,51 t. Das sind etwa 36 % derer in Deutschland (7,06 t).

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Ecuador ist ein Land mit mittlerem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP – pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) knapp 16.000 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei 23.000, in Deutschland waren es fast 70.000. Ecuadors Wirtschaft beruht stark auf dem Export von Rohstoffen. Neben landwirtschaftlichen Produkten spielen Erdöl, Bergbau und der Industriesektor eine wichtige Rolle.



In den Inselgemeinden im Golf von Guayaquil bedrohen der steigende Meeresspiegel und häufige Überschwemmungen die Lebensgrundlagen der Menschen.



Kenia



DAVIES

”

„Der drastische Klimawandel, den wir in Kenia erleben, führt zu Gesundheitsrisiken: Durch den Temperaturanstieg verzeichnen wir viel mehr Malariafälle – eine Krankheit, die zu den tödlichsten für Kinder und Frauen zählt.

Dazu kommen durch Wasser übertragbare Krankheiten wie Typhus und Cholera, die bei Überschwemmungen verbreitet werden. All das bedroht die Errungenschaften im Bereich der medizinischen Grundversorgung, die für Menschen in schwierigen Lebensbedingungen besonders wichtig ist.

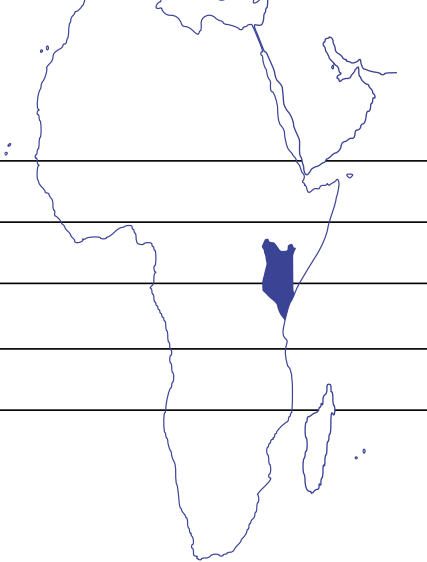
Außerdem gibt es schwere Dürren, nicht nur in Kenia, sondern auch am Horn von Afrika. Dort haben Millionen von Menschen aufgrund des fortschreitenden Klimawandels mit Hunger und Unterernährung zu kämpfen.“

DR. DAVIES OKOMBO

ist Gründer einer mobilen Jugendhilfe in Kisumu im Westen Kenias und engagiert sich für die Gesundheitsversorgung von Frauen und Kindern. Er ist gut vernetzt und setzt sich international für die Menschenrechte ein.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Kenia
Kontinent	Afrika
Hauptstadt	Nairobi
Bevölkerung	55,1 Mio. (2023)



Klimakrise vor Ort

Das Klima in Kenia ist tropisch an der Küste und subtropisch im Hochland. Die nördlichen und nordöstlichen Teile des Landes sind trocken und wüstenähnlich.

Kenia steckt schon mitten in der Klimakrise. Immer häufiger erlebt das Land schwere Dürren, denn die Regenfälle fallen geringer aus als üblich oder bleiben sogar ganz aus. Wassermangel ist damit zu einem täglichen Begleiter für einen großen Teil der kenianischen Bevölkerung geworden. Das bedroht auch die Ernährungsversorgung: Die anhaltende Dürre verursacht schwere Ernte- und Viehverluste und das in einem Land, in dem rund 80 % der Bevölkerung von der Landwirtschaft leben. Dürreperioden werden abgelöst von Dauerregen, der für verheerende Überschwemmungen sorgt.

Kenias CO₂-Emissionen pro Kopf betragen 2023 0,38 t. Das sind etwa 5 % derer in Deutschland (7,06 t).

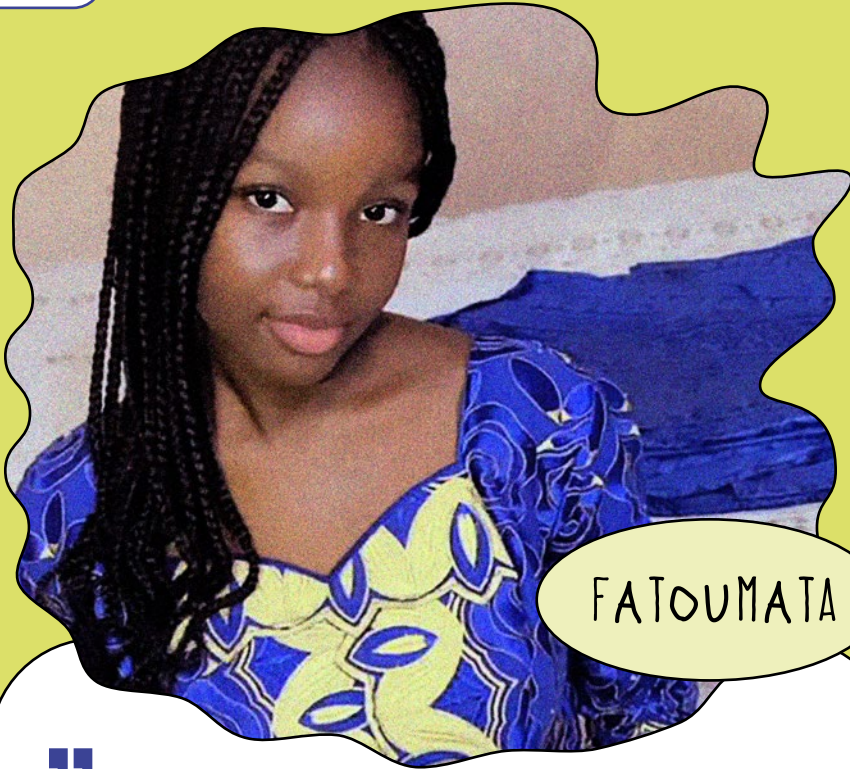
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Kenia ist ein Land mit niedrigem bis mittlerem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP – pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) gut 6.000 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei 23.000, in Deutschland waren es fast 70.000. Viele Menschen leben von Landwirtschaft und Viehzucht. Auch der IT-Sektor und Tourismus spielen eine Rolle. Kenia bezieht bereits 80 % seines Stroms aus erneuerbaren Quellen.



Gerade in den Stadtteilen, in denen Menschen sowieso unter schwierigen Bedingungen leben, führen heftige Regenfälle dazu, dass sich durch Wasser übertragbare Krankheiten schnell ausbreiten.

Stimmen zur Klimakrise



FATOUMATA

”

„Hier in Mali haben wir im Zusammenhang mit dem Klimawandel mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen: Es wird immer heißer und trockener und die Wüste breitet sich immer weiter aus.

Die Wüstenbildung lässt immer mehr Acker- und Weideland verschwinden. Wasserläufe, Seen und Flüsse trocknen aus, andererseits gibt es Überschwemmungen. Das erschwert die Landwirtschaft und treibt Menschen in die Flucht.

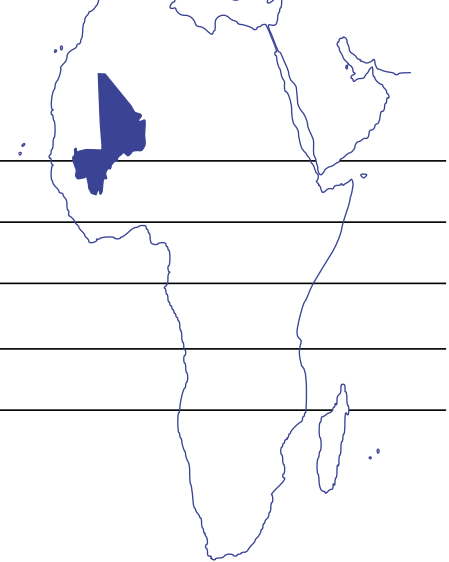
Ich wünsche mir, dass eine großflächige Wiederaufforstung stattfindet. Außerdem muss die Produktion von Treibhausgasen verringert und die Nutzung erneuerbarer Energien ausgebaut werden.“

FATOUMATA OMBOTIMBE

ist Schülerin am Lycée Notre Dame du Niger in Bamako. Mit ihrer Lehrerin Hawa Kéita hat sich ihre Klasse mit der Klimakrise beschäftigt.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Mali
Kontinent	Afrika
Hauptstadt	Bamako
Bevölkerung	23,3 Mio.



Klimakrise vor Ort

Zwei Drittel des Landes liegen im Wüstengebiet. Hier herrscht arides bis semiarides Klima mit extrem geringen Niederschlägen. Im feuchten Savannenland im Süden Malis herrscht ein tropisches Klima. Hier lebt heute ein Großteil der Bevölkerung.

Für die Zukunft erwarten Forschende, dass die Niederschläge in Mali weiter abnehmen werden und sich der Teil des Landes, in dem Pflanzen gut wachsen können, noch weiter nach Süden verschieben wird. Die Auswirkungen auf Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit wären in diesem Falle schwerwiegend. Wenn alle weitermachen wie bisher, wird Mali im Jahr 2070 fast vollständig außerhalb der Klimazone liegen, in der Menschen sicher leben können.

Malis CO₂-Emissionen pro Kopf betrugen 2023 0,3 t. Das sind etwa 4 % derer in Deutschland (7,06 t).

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Mali ist ein Land mit niedrigem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP – pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) gut 2.700 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei 23.000, in Deutschland waren es fast 70.000. Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche sind Landwirtschaft, Fischfang und Bergbau, insbesondere für den Goldabbau.



Nur etwa zwei Drittel der malischen Kinder können zur Schule gehen. Temperaturanstieg, zunehmende Wüstenbildung und unvorhersehbare Regenfälle erschweren den Zugang zu Bildung weiter.

Stimmen zur Klimakrise



SAYED

”

„Jeden Morgen und Abend sehe ich eine lange Schlange von Menschen, die Wasser für ihren täglichen Bedarf holen. Sie kommen von weit her, weil ihre Brunnen leer sind.“

Aufgrund des Klimawandels steht Afghanistan vor erheblichen Herausforderungen: Der Grundwasserspiegel ist stark gesunken, der Zugang zu Wasser wird zum Problem. Afghanistan leidet seit drei Jahren unter einer starken Dürre.

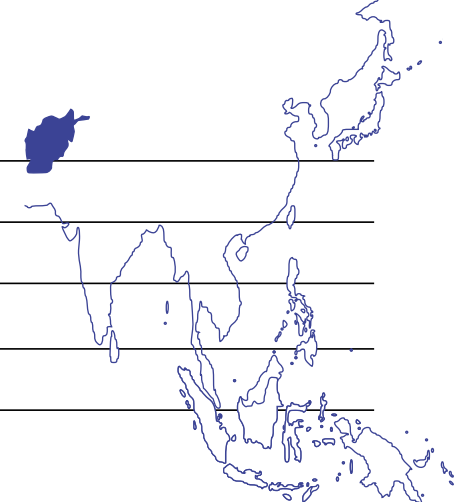
Nationale und internationale Akteure müssen dem Kampf gegen die Klimakrise Priorität einräumen, indem sie konkrete Maßnahmen ergreifen, statt nur leere Versprechungen zu machen.“

SAYED SHOAIB SADAAT

lebt in Kabul, Afghanistan. Er engagiert sich für die Verbesserung lokaler Lebensgrundlagen und eine effektive Umweltpolitik.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Afghanistan
Kontinent	Asien
Hauptstadt	Kabul
Bevölkerung	42,2 Mio. (2023)



Klimakrise vor Ort

Afghanistan hat mehrere Klimazonen: das aride Wüstenklima im Süden und Westen, das kontinentale Klima in den zentralen und nördlichen Regionen sowie das Gebirgsklima in den Höhenlagen des Hindukusch.

Die Klimakrise hat in Afghanistan bereits gravierende Auswirkungen. Veränderte Niederschlagsmuster führen zu intensivieren und häufigeren Dürren, die Landwirtschaft und Wasserversorgung massiv beeinträchtigen. Gletscherrückgänge in den Gebirgsregionen verringern die Verfügbarkeit von Wasser für Flüsse und Bewässerungssysteme. Extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen und Erdbeben nehmen zu, was die Infrastruktur und die Lebensgrundlagen der Menschen bedroht. Angesichts der politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen des Landes ist die Anpassung an die Klimakrise besonders schwierig.

Afghanistans CO₂-Emissionen pro Kopf betrugen 2023 0,21 t. Das sind etwa 3 % derer in Deutschland (7,06 t).

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Afghanistan ist ein Land mit sehr niedrigem Einkommen, 2022* betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP- pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) knapp 2.100 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei knapp 22.000, in Deutschland waren es fast 67.000. Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche sind Landwirtschaft sowie Industrie.



Die meisten Häuser in Kabul sind nicht an die Wasserversorgung angeschlossen. Die Menschen beziehen ihr Wasser aus Brunnen, doch aufgrund steigender Nachfrage und anhaltender Dürren sind viele der Brunnen bereits ausgeschöpft.

* Für Afghanistan lagen keine Wirtschaftsdaten aus 2023 vor.



SIEGFRIED

”

„Als Förster kann ich in den letzten Jahren viele Veränderungen an unserem Wald beobachten. Wenn der Wald sich weiter so verändert, wird er bald nicht mehr all seine Ökosystemleistungen erfüllen können.

Wo früher viele Fichten standen, finde ich heute häufig abgestorbene Bäume und kahle Flächen. Was mich besonders erschreckt, ist die Tatsache, dass jetzt auch unsere teils über 150-jährigen Buchen absterben.

Wenn wir nicht hier den Wandel in der Gesellschaft hinbekommen, alle etwas zurückrudern, werden wir die gemeinsamen Ziele der Weltgemeinschaft nicht packen. Es geht im Kleinen los, doch auch die Politik muss gesellschaftliche Rahmen setzen.“

SIEGFRIED WEITER

ist seit über 35 Jahren Förster. Er lebt in Siebeldingen bei Landau in der Rheinebene. 13 Jahre leitete er ein Forstrevier, bevor er waldpädagogische Aufgaben übernahm. Seit 2021 leitet er das Projekt „Klimaneutrale Forstverwaltung 2025 in Rheinland-Pfalz“.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Deutschland
Kontinent	Europa
Hauptstadt	Berlin
Bevölkerung	84,5 Mio. (2023)



Klimakrise vor Ort

In Deutschland herrscht ein gemäßigtes Klima mit kühlen Wintern und warmen Sommern. Es liegt am Übergang zwischen dem maritimen Klima Westeuropas und dem kontinentalen Klima Osteuropas.

Durchschnittlich ist die Temperatur seit dem 19. Jahrhundert schon um 1,6 Grad angestiegen. Häufigere und intensivere Hitzewellen belasten die Gesundheit der Bevölkerung und führen zu Ernteaussfällen in der Landwirtschaft. Unregelmäßige und heftige Niederschläge verursachen Überschwemmungen und Bodenerosion.

In Deutschland sind die Wälder am stärksten von der Klimakrise betroffen: Infolge der anhaltenden Trockenheit und Hitze der vergangenen Jahre sind die Wälder und Waldböden ausgedorrt und die Bäume durch den Trockenstress stark geschwächt und anfällig. Nur noch jeder fünfte Baum ist heute gesund.

Deutschlands CO₂-Emissionen pro Kopf betrugen 2023 7,06 t. Das ist etwa das 33-fache von denen in Afghanistan (0,21).

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

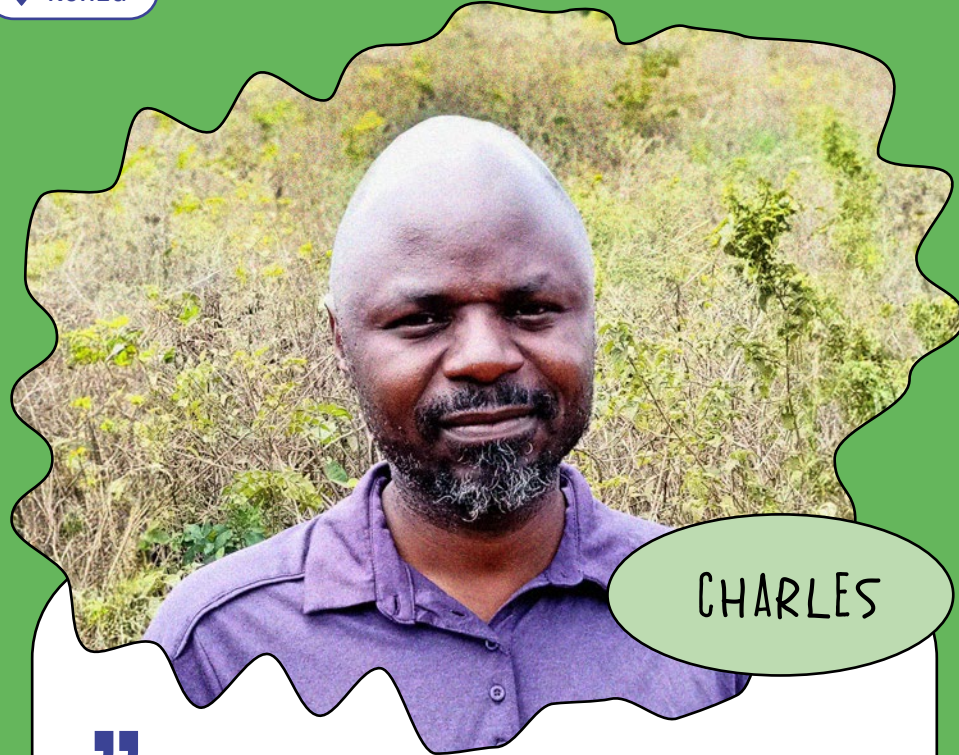
Deutschland ist ein Land mit sehr hohem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP - pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) fast 70.000 US-Dollar. Der weltweite Durchschnitt lag bei 23.000. Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche sind Dienstleistung und Industrie.



Viele Wälder in Rheinland-Pfalz sind durch die anhaltende Trockenheit und Hitze stark geschwächt.



Kenia



CHARLES

”

„Unsere Region hat in den letzten zehn Jahren drei schwere Dürreperioden erlebt. Zahlreiche Menschen verlieren ihre Lebensgrundlagen und werden in die Flucht getrieben.

Aufgrund der anhaltenden Dürren konnten Menschen, die von der Landwirtschaft leben, in fünf aufeinanderfolgenden Saisons keine nennenswerte Ernte einfahren und Gemeinschaften, die von Viehhaltung leben, haben die Tiere verloren.

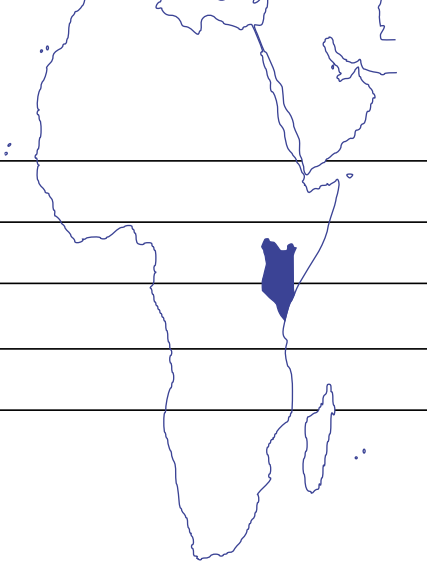
Um ein alternatives Einkommen zu generieren, holzen die Menschen in Busia im Westen Kenias inzwischen Bäume zur Gewinnung von Brenn- und Bauholz sowie zur Produktion von Holzkohle ab, ohne im gleichen Umfang wieder aufzuforsten.“

CHARLES OCHIENG

lebt mit seiner Frau und seinen 4 Kindern in Busia im Westen Kenias. Er ist Koordinator einer Initiative, die benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Kenia
Kontinent	Afrika
Hauptstadt	Nairobi
Bevölkerung	55,1 Mio. (2023)



Klimakrise vor Ort

Das Klima in Kenia ist tropisch an der Küste und subtropisch im Hochland. Die nördlichen und nordöstlichen Teile des Landes sind trocken und wüstenähnlich.

Kenia steckt schon mitten in der Klimakrise. Immer häufiger erlebt das Land schwere Dürren, denn die Regenfälle fallen geringer aus als üblich oder bleiben sogar ganz aus. Wassermangel ist damit zu einem täglichen Begleiter für einen großen Teil der kenianischen Bevölkerung geworden. Das bedroht auch die Ernährungsversorgung: Die anhaltende Dürre verursacht schwere Ernte- und Viehverluste – und das in einem Land, in dem rund 80 % der Bevölkerung von der Landwirtschaft leben. Dürreperioden werden abgelöst von Dauerregen, der für verheerende Überschwemmungen sorgt.

Kenias CO₂-Emissionen pro Kopf betrugen 2023 0,38 t. Das sind etwa 5 % derer in Deutschland (7,06 t).

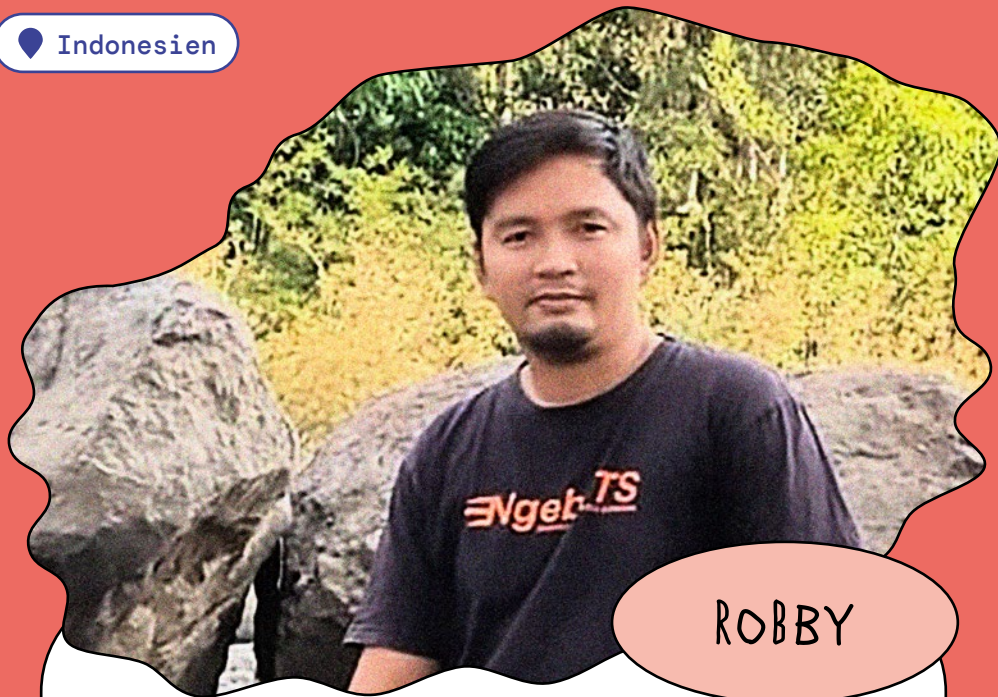
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Kenia ist ein Land mit niedrigem bis mittlerem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP – pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) gut 6.000 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei 23.000, in Deutschland waren es fast 70.000. Viele Menschen leben von Landwirtschaft und Viehzucht. Auch der IT-Sektor und Tourismus spielen eine Rolle. Kenia bezieht bereits 80 % seines Stroms aus erneuerbaren Quellen.



Holzeinschlag ist für viele Menschen im landwirtschaftlich geprägten Kenia zu einer alternativen Einkommensquelle geworden.

Stimmen zur Klimakrise



ROBBY

”

„Während der Kolonialzeit wurden unsere Ressourcen jahrhundertlang ausgebeutet. Und jetzt sind wir es, die mit Folgen, wie dem Klimawandel, leben müssen.

Industrien wie Bergbau, Palmölanbau und Chemie profitieren von einer Politik, die Wirtschaftswachstum über den Schutz der Umwelt stellt. Der illegale Holzeinschlag auf der Insel Sumbawa zum Beispiel lässt Flüsse austrocknen. Wir verlieren Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimawandelfolgen.

Wir befürchten, dass der Wald weiter zurückgedrängt wird, bis die Wasserquellen verschwinden. Die Menschen fällen Bäume aus wirtschaftlichen Gründen. Deshalb pflanzen wir Bäume, die rentabel sind und gleichzeitig Ökosystemleistungen wie Erosionsschutz und Wasserspeicherung bieten.“

ROBBY SAHRULLAH

arbeitet als Projektkoordinator für nachhaltige Wiederaufforstung im westlichen Teil der Insel Sumbawa in Indonesien.

LÄNDERSTECKBRIEF

Land	Indonesien
Kontinent	Asien und Australien
Hauptstadt	noch Jakarta, eine Verlegung in das neu gegründete Nusantara ist geplant
Bevölkerung	277,5 Mio.



Klimakrise vor Ort

Indonesien verfügt – nach Amazonien und dem Kongo-Becken – über den drittgrößten Regenwald der Welt. In weiten Teilen des Landes gibt es immerfeuchtes Tropen-Klima, das sich durch hohe Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit auszeichnet. Temperaturen schwanken im Jahresverlauf kaum.

Indonesien besteht aus über 17.000 Inseln und ist damit der größte Inselstaat der Erde. Viele dieser Inseln könnten aufgrund des steigenden Meeresspiegels in den nächsten Jahren verschwinden. So geht auch der Lebensraum der Menschen, die dort leben, verloren. Schon jetzt haben Menschen mit Hochwassern zu kämpfen, die immer häufiger und immer heftiger auftreten.

Indonesiens CO₂-Emissionen pro Kopf betragen 2,41 t. Das sind etwa 34 % derer in Deutschland (7,06 t).

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Indonesien ist ein Land mit mittlerem Einkommen, 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP – pro Kopf und bereinigt nach Kaufkraft) knapp 16.000 US-Dollar. Weltweit lag der Durchschnitt bei 23.000, in Deutschland waren es fast 70.000. Die Wirtschaft ist stark von der Ausfuhr fossiler und mineralischer Rohstoffe (unter anderem Kohle, Gas, Kupfer und Nickel) sowie von Agrarprodukten wie Palmöl abhängig, das international viel nachgefragt wird.



Indonesien ist der weltweit größte Produzent von Palmöl. Für den Anbau der Ölpalmen müssen die Regenwälder weichen.